

Medienmitteilung

Bern-Liebefeld, 7. Juni 2019

Apotheker sollen Kostenwachstum bremsen

Mit der Motion «Kostendämpfende Apothekerleistungen ermöglichen» (Motion 18.4079, Ständerat E. Ettlín), die diesen Mittwoch vorbehaltlos an den Bundesrat überwiesen wurde, wird der Bundesrat beauftragt, das Krankenversicherungsgesetz so anzupassen, dass eine Abgeltung von kostendämpfenden Apothekerleistungen durch die Grundversicherung (OKP) auch ohne Abgabe von Medikamenten möglich wird. Zudem sollen Apotheker abgegolten werden können, die sich an OKP-mitfinanzierten kantonalen oder nationalen Präventionsprogrammen wie der Darmkrebsvorsorge beteiligen. Der Apothekerverband pharmaSuisse begrüsst diese Stossrichtung. Sie ebnet den Weg für innovative Dienstleistungen mit nachgewiesener Kostendämpfung.

Gesundheitsausgaben und Krankenkassenprämien steigen stetig. Nötig sind gut durchdachte innovative Lösungen, um die Kosten zu stabilisieren bei gleich bleibender oder verbesserter Behandlungsqualität. Apotheken im In- und Ausland engagieren sich mit entsprechenden Beratungsleistungen für eine Qualitätssteigerung in der medikamentösen Therapie mit nachgewiesener Kosteneinsparung. Der einfache Zugang zu Apotheken hilft, Krankheiten durch Präventionsmassnahmen früh zu erkennen oder zu verhindern, was ebenfalls Kosten im Gesundheitssystem einspart. Alle diese Leistungen in Schweizer Apotheken können bisher aufgrund des engen rechtlichen Rahmens aber nur durch die Grundversicherung abgegolten werden, wenn dabei ein von einem Arzt verschriebenes Medikament abgegeben wird oder die Präventionsmassnahme auf ärztliche Anordnung erfolgt.

Die Annahme der Motion «Kostendämpfende Apothekerleistungen ermöglichen» öffnet den Weg für Beratungsleistungen unabhängig von der Arzneimittelabgabe wie bei der Betreuung chronisch kranker Menschen oder der pharmazeutischen Betreuung von Heimen unabhängig von der Belieferung. Auch die nachhaltige Integration der Apotheken in kantonale Darmkrebs-Screening- oder Impfprogramme kann dadurch ermöglicht werden. Die Annahme der Motion öffnet somit den Weg für innovative Dienstleistungen der Apothekerschaft mit nachgewiesener Kostendämpfung.

Hinweis: Gerne bedienen wir Medienschaffende mit Hintergrundmaterial wie wissenschaftlichen Studien und ausländischen Erfahrungen.

Kontakt

Schweizerischer Apothekerverband pharmaSuisse
Stephanie Balliana, Leiterin Medienstelle
Stationsstrasse 12, 3097 Bern-Liebefeld
Telefon: +41 (0)31 978 58 27
E-Mail: kommunikation@pharmaSuisse.org

Fakten und Zahlen: www.pharmaSuisse.org/faktenundzahlen

Über pharmaSuisse

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse ist die Dachorganisation der Apothekerinnen und Apotheker. Dem Verband sind über 6'500 Mitglieder und 1'500 Apotheken angeschlossen. pharmaSuisse unterstützt seine Mitglieder dabei, die Bevölkerung bei Gesundheitsfragen optimal zu beraten und betreuen. Dazu erarbeitet der Verband wirkungsvolle Präventionsmassnahmen und entwickelt zukunftsweisende Dienstleistungen für die medizinische Grundversorgung. Mit dem Ziel, das hohe Vertrauen der Bevölkerung in die Apotheken weiter zu stärken.

➤ www.pharmaSuisse.org